



SPORTVG FEUERBACH:

## LEIDENSCHAFT FÜR SPORT UND EHRENAMT

Die Sportvereinigung Feuerbach hat Glück. Weil sie Annika Grässle in ihren Reihen zählt – eine engagierte Ehrenamtliche, die sich seit vielen Jahren für den Verein und den Badminton-Sport einsetzt. Sie hat mit uns über diese Sportart gesprochen und gemeinsam mit Sportvg-Geschäftsführer Dr. Benjamin Haar auch die Zukunft des Ehrenamts im Sportverein erörtert.

Annika Grässle liebt Badminton aus Gründen der Schnelligkeit, der Vielseitigkeit und der Spannung – auch im Vergleich zum Tennis. Sie vergleicht die Sportart mit Schach: „Es erfordert totales, strategisches Denken!“ Hinzu kommt die beträchtliche körperliche Anstrengung, insbesondere was Beinarbeit und Geschwindigkeit angeht. Eine typische Trainingseinheit beginnt mit einem spannenden Match, das etwa 20 Minuten dauert. Badminton ist ein Sport, bei dem der schnellste Ball eine Geschwindigkeit von bis zu 400 km/h erreichen kann, erklärt Grässle, die sich und andere spürbar für diese Sportart begeistert!

Annika Grässle begann ihre ehrenamtliche Tätigkeit bei der Sportvereinigung im Alter von 13 Jahren, hat sich mit der Zeit als Jugendtrainerin und später als Jugendleiterin engagiert. Aktuell nimmt ihr Ehrenamt mehrere Stunden pro Woche in Anspruch. Ein wesentlicher Bestandteil ihres Engagements sei Selbstlosigkeit, sagt sie. Die Sportvereinigung Feuerbach biete ideale Rahmenbedingungen, zum Beispiel die Hallenzeiten im Vitadrom, ermäßigte Konditionen und Familientarife, sowie eine gute Erreichbarkeit.

Vor der Corona-Pandemie trainierte Annika Grässle 20 bis 30 Kinder pro Gruppe. Die Vielfalt und die Energie der jungen SportlerInnen machen ihr Engagement umso lohnenswerter. Allerdings beobachtet man bei der Sportvereinigung, dass die freie Zeit der Kinder knapper wird. Trotzdem – oder gerade deshalb – brauchen Kinder einen Ausgleich. Diesen kann der Verein aber nur dann gewähren, wenn es genug Ehrenamtliche gibt!

Das Ehrenamt kennt bei der Sportvereinigung keine Altersgrenzen. Die Ballschule beginnt bereits mit 3 Jahren und es gibt sogar Übungsleiter über 80 Jahre, wie in der Herzsportgruppe. Umfang und Intensität des Engagements können variieren, so Haar und Grässle. Es reiche von der Mitwirkung an der Organisation von Veranstaltungen, Turnieren und Meisterschaften bis zur Teilnahme an Delegiertenversammlungen. Auch durch die

Übernahme „kleinerer“ Aufgaben, wie Kuchenspenden oder Fahrdiensten, könne dem Verein sehr geholfen werden!

Die Sportvereinigung Feuerbach stellt im Allgemeinen keine spezifischen Anforderungen an Ehrenamtliche. Da dem Verein Nachhaltigkeit und Qualität sehr wichtig sind, ist es für die Übungsleiter aber erforderlich, zuvor entsprechende Fortbildungen zu absolvieren! Denn ein zukunftsfähiger Sport setzt Knowhow voraus, beispielsweise bei den Themen Antidiskriminierung, Inklusion oder Gewaltprävention. Aktuell beschäftigt sich der Verein mit der Erstellung eines Schutzkonzepts.

Benjamin Haar lobt die gute Sportförderung in Stuttgart. Annika Grässle betont die Bedeutung von Wertschätzung

und hofft auf mehr Aufmerksamkeit für das Ehrenamt. Eine gute Unterstützung und Investitionen in die Digitalisierung könnten die Arbeit der Ehrenamtlichen weiter erleichtern. Außerdem möchte sich der Verein gut für die Zukunft aufstellen: Gerade überarbeitet man seine Satzung: Besonders die Jugend soll in den Abteilungen und in der gesamten Sportvereinigung gestärkt und zur Mitarbeit angeregt werden. Außerdem sollen alle Mitglieder



– auch ohne Amt – im Verein Verantwortung übernehmen und in alle Entscheidungen einbezogen werden.

Abschließend lädt Annika Grässle die Bevölkerung herzlich dazu ein, bei der Sportvereinigung Feuerbach vorbeizuschauen und das Ehrenamt zu unterstützen. Der Verein braucht engagierte Menschen, um weiterhin sportliche Erfolge und die Gemeinschaft zu fördern. ■

### BUND STUTTGART

#### BALKONSOLARANLAGE ZUM ANFASSEN

(red) - Unter dem Motto „Energiewende und Sonnenstrom selber machen“ zeigt der BUND Kreisverband Stuttgart am Samstag, 2. Dezember, von 10 bis 15 Uhr an der Kreuzung Stuttgarter/Klagenfurter Straße gegenüber der Bäckerei Trölsch eine Balkonsolaranlage mit Befestigungssystemen, quasi zum Anfassen. Die Experten geben neben Antworten zu technischen Fragen auch Tipps zu Förderprogrammen sowie zur Installation und Anmeldung dieser Anlagen, die recht erschwinglich und insbesondere für Mieter interessant sind.

Die Ehrenamtlichen des BUND freuen sich auch über Standbesuche von allen, die schon Erfahrungen mit Balkonkraftwerken gemacht haben oder erfolgreich eine Dach-PV-Anlage betreiben. Sie hoffen auf einen regen Austausch in Sachen erneuerbare Energien.